

Nicht verwertete inländische Abgabe

Definition der berechneten Größe

Die nicht verwertete inländische Abgabe umfasst alle Rohstoffe, die zunächst der Natur mit den zu verwertenden Rohstoffen entnommen, jedoch wieder an die Natur abgegeben werden, ohne in den Produktions- oder Konsumprozess gelangt zu sein. Die nicht verwertete inländische Abgabe entspricht mengenmäßig der nicht verwerteten inländischen Entnahme. Die Berechnung erfolgt in Tonnen.

Bedeutung der berechneten Größe

Im Rahmen des vollständigen Nachweises von Materialflüssen zwischen Wirtschaft und Umwelt ist die nicht verwertete Abgabe Bestandteil der Abgabeseite des Materialkontos. Ihr Umfang ist beträchtlich und bewirkt Veränderungen der Landschaft und der Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Rechenbereich

Nicht verwertete inländische Abgabe

Datenquellen

| Statistikbezeichnung | EVAS-Nummer ¹⁾ oder nicht amtliche Datenquelle | Verfügbare Jahre | Verwendet für Rechenbereich |
|---|---|------------------|-------------------------------------|
| UGRdL, Material- und Energieflussrechnungen, einzelne Materialien | 861 31 | Ab 1994 jährlich | Nicht verwertete inländische Abgabe |

1) EVAS: Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Rechengang

Da sich laut obiger Definition die nicht verwertete Abgabe und die nicht verwertete Entnahme entsprechen, werden die Daten der nicht verwerteten Entnahme für die nicht verwertete Abgabe übernommen (siehe Methodenbeschreibung „Verwertete inländische Entnahme abiotischer Rohstoffe“ und „Verwertete inländische Entnahme biotischer Rohstoffe“).

Berechnungsqualität

Mit dieser Methode werden alle verfügbaren Informationen optimal genutzt, sodass bei der gegebenen Datenlage für die Länderrechnung eine bestmögliche Genauigkeit erreicht wird. Die Ermittlung der nicht verwerteten Abgabe ist gut abgesichert, weil sie auf der Berechnung der nicht verwerteten Entnahme basiert. Diese wiederum beruht auf amtlichen und nicht amtlichen Erhebungen, die entweder als repräsentative Stichprobe oder als Totalerhebung durchgeführt werden. Der Rechengang entspricht im Grundsatz den Vorgaben der Bundesrechnung.

Allerdings ist zu bedenken, dass die stichprobenbedingten und die nicht stichprobenbedingten Fehler der verschiedenen Ausgangsstatistiken, die die Basis für die Berechnung der nicht verwerteten abiotischen Rohstoffentnahme bilden, grundsätzlich auch in den UGRdL-Ergebnissen enthalten sein können. Näheres ist in den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Qualitätsberichten der entsprechenden Erhebungen zu finden.

Da insbesondere die Ermittlung der nicht verwerteten Entnahme mineralischer Rohstoffe auf Annahmen über das Verhältnis von Rohförderung zu verwerteter Förderung basiert, werden mögliche länderspezifische Besonderheiten nur bedingt berücksichtigt.

Ergebnisse

Ab 1994 stehen jährliche Daten für alle Bundesländer zur Verfügung. Die Ergebnisse werden im Jahr t+2 in der Regel im Herbst veröffentlicht.

Literaturhinweise

Roewer, U., Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder – Nachhaltigkeit in Thüringen am Beispiel der Entwicklung von Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1995 bis 2002, in: Statistische Monatshefte Thüringen, 2006, Heft 2, S. 28 – 42 (www.tls.thueringen.de)

Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Nationales Handbuch Materialkonto, Band 13 der Schriftenreihe Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, Wiesbaden 2004

Ansprechpartner

Thüringer Landesamt für Statistik

Dr. Oliver Greßmann

Tel.: 0361 3784-272

E-Mail: oliver.gressmann@statistik.thueringen.de